



**Mitgliederversammlung
Mannheim, Rosengarten
24. Oktober 2025, 19:30 Uhr**



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)



TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Vorschlag: Beschluss der Mitgliederversammlung:

**„Die Mitgliederversammlung vom 24. Oktober 2025 stellt die Beschlussfähigkeit fest.
Zur Mitgliederversammlung der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. wurde satzungs- und
fristgerecht ordentlich eingeladen, die Beschlussfähigkeit liegt vor und wird hiermit festgestellt.“**

Tagesordnung

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 18. Oktober 2024, Mannheim
4. Bericht des Präsidenten
5. Bericht des Geschäftsführers
6. Jahresbericht der Schatzmeisterin
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Präsidiums
9. Wahl der Kassenprüfer
10. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge
11. Bestätigung der Mitglieder des KEDOQ-Schmerz-Ethikrats (gemäß § 4 der Geschäftsordnung der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.)
12. **Berufung Ehrenmitgliedschaft (TOP neu eingefügt im Vergleich zur Aussendung)**
13. Verschiedenes

Vorschlag: Beschluss der Mitgliederversammlung:

„Die Mitgliederversammlung vom 24. Oktober 2025 beschließt die Tagesordnung in der Fassung wie soeben vortragen, also mit Ergänzung des TOP „Berufung Ehrenmitgliedschaft“

TOP 3

Protokoll der
Mitgliederversammlung vom
18. Oktober 2024 in Mannheim

Vorschlag: Beschluss der Mitgliederversammlung

**„Die Mitgliederversammlung vom 24. Oktober 2025
beschließt das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 18. Oktober 2024 wie vorgelegt ohne
Änderungen.**

TOP 4

Bericht des Präsidenten

TOP 4

Bericht des Präsidenten: Verstorbene Mitglieder



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)



Verstorbene Mitglieder (die uns seit der letzten MGV bekannt wurden)

Prof. Dr. Dr. Kay Brune, verstorben 28. September 2024

Dr. med. Volker Hochdörffer, verstorben im Juli 2024

Prof. Dr. Dr. Walter Zieglgänsberger, verstorben 17.10.2024

Dr. med. Ulrich Hankemeier, verstorben 10.01.2025

Dr. med. Frank Burkhardt, verstorben 29.01.2025

Dr. med. Beekhchand Permar, verstorben 26.02.2025

TOP 5

Bericht des Präsidenten

Intensive Lobby- und Bündnisarbeit zur Krankenhausreform + Parlament. Abend



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)



PRESSEMITTEILUNG

Krankenhausreform gefährdet Schmerzmedizin Millionen Betroffene drohen ihre Versorgung zu verlieren – Fach- und Patientenverbände fordern eigene Leistungsgruppe

Berlin, 11. September 2025 – Für Millionen Menschen mit chronischen Schmerzen steht die Versorgung auf dem Spiel. Im Krankenhausreformgesetz (KHAG) ist die spezielle Schmerzmedizin nicht als eigene Leistungsgruppe vorgesehen. Damit fehlen die rechtlichen und finanziellen Grundlagen, die für die interdisziplinäre Behandlung betroffener Patientinnen und Patienten unverzichtbar sind. Schon heute kommt es zu Schließungen spezialisierter Einrichtungen und Neuinvestitionen werden gestoppt. Bis zu 40 Prozent der bisherigen Behandlungsfälle könnten dadurch wegfallen. Heute stellten Fach- und Patientenverbände in einer Online-Presskonferenz ihre Analyse vor. Sie fordern mit Nachdruck, dass die spezielle Schmerzmedizin als eigenständige Leistungsgruppe verankert wird. Nur so können Patientinnen und Patienten weiterhin wohnortnah und in hoher, angemessener Qualität behandelt werden.

Rund 23 Millionen Menschen in Deutschland leiden an chronischen Schmerzen. Etwa 4 Millionen von



Krankenhausreform bedroht die Schmerzmedizin

Gemeinsame Stellungnahme der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V., des Berufsverbands der Ärzte und Psychologischen Psychotherapeuten in der Schmerz- und Palliativmedizin in Deutschland e.V. (BVSD), der Arbeitsgemeinschaft nicht-operativer orthopädischer manualmedizinischer Akutkliniken e.V. (ANOA) und des Berufsverbands für Physikalische und Rehabilitative Medizin (BVRPM)

- Die mit dem Krankenhausreformgesetz vorgesehene Leistungsangebote bei unwirtschaftlichen größeren Krankenhäusern



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Berufsverband der Ärzte und Psychologischen Psychotherapeuten in der Schmerz- und Palliativmedizin in Deutschland e.V. (BVSD)
Arbeitsgemeinschaft nicht-operativer orthopädischer manualmedizinischer Akutkliniken e.V. (ANOA)
Berufsverband für Physikalische und Rehabilitative Medizin (BVRPM)

An Herrn
Bundesminister Prof. Dr. Lauerbach, MdB
Bundesministerium für Gesundheit
-Zusendung per Email-

21. Dezember 2024

BtZ; Abbildung der Schmerzmedizin im Leistungssystem des KIVVD
Qualitätskriterien für eine oder mehrere Leistungsgruppen der Schmerzmedizin

© 2024 Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.



TOP 5

Bericht des Präsidenten

Intensive Lobby- und Bündnisarbeit, Wahlkreisbesuche, Dialog zur Krankenhausreform



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)



 Dr. Christos Pantazis ist hier: HEH ... Herzogin Elisabeth Hospital Braunschweig.
12. Aug. · 🌐
#Schmerzmedizin im Fokus... Mehr anzeigen



👍❤️ 17 1 Kommentar 1 Mal geteilt



Parlamentarischer Abend Schmerzgesellschaft (CDU, SPD, Grüne, Linke, DKG u.a)

Gespräch Präsident + GF + MdB PSt Kippels (CDU, BMG)

Vor-Ort-Klinikbesuch GF + MdB Pantazies (SPD) in Braunschweig

Vor-Ort-Klinikbesuch GF + Gespräch MdB Borchardt (CDU) in Wismar

Gespräch GF + MdB Dr. Pilsinger (CSU), München

Vor-Ort-Klinikbesuch GF + MdB Prof. Dr. Grau (B90/Grüne) in Ludwigshafen

Vor-Ort-Klinikbesuch GF + Gespräch MdB Mieves (SPD) in Kaiserslautern

TOP 5

Bericht des Präsidenten

Lobbyarbeit: Wahlkreis-Klinikbesuche und Einzelgespräche



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

Presse



Niedersachsen

Niedersächsisches Ministerium für Soziales,
Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung
25.08.2025

Niedersachsens Gesundheitsminister Philippi besucht Schmerzmedizin der UMG: Forderungen nach Anpassung der Krankenhausreform

Niedersachsens Gesundheitsminister Dr. Andreas Philippi hat am heutigen Montag die Schmerzmedizin der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) besucht. Dabei tauschte er sich u.a. mit dem Leiter der Schmerzmedizin und Präsidenten der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V., Prof. Dr. Frank Petzke, sowie mit dem Geschäftsführer der Schmerzgesellschaft, Thomas Isenberg, über die Rolle der Schmerztherapie in der Versorgung chronisch kranker Schmerzpatienten aus. In diesem Zusammenhang ging es auch über mögliche Nachbesserungen im Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG). Denn bislang ist die Schmerzmedizin als eigenständige Leistungsgruppe nicht vorgesehen. Die Schmerzgesellschaft kritisiert daher, dass chronische Schmerzkrankte als Behandlungsfälle künftig anderen fachfremden Leistungsgruppen, etwa der Allgemeinen Inneren Medizin oder Allgemeinen Chirurgie, zugeordnet werden – mit gravierenden Folgen: Die betroffenen Schmerzkliniken erfüllen die fachfremden Leistungsgruppen-Qualitätskriterien bei Sachausstattung und Personal nicht und rutschen im neuen System durch. Neben strukturellen Problemen, so die Befürchtung, sei hierdurch die spezialisierte Versorgung für chronisch schmerzkrankte Patientinnen und Patienten bundesweit gefährdet.



Gesundheitsminister Philippi teilte bei seinem Besuch die Einschätzung: „Die Zukunft der Schmerztherapie ist ein Thema von großer gesellschaftlicher Bedeutung. Chronische Schmerzen betreffen Millionen Menschen. Für die Betroffenen bedeutet das oftmals nicht nur körperliches Leid, sondern auch massive Einschränkungen im Alltag, im Berufsleben und in der sozialen Teilhabe. Gleichzeitig ist die Schmerztherapie in Deutschland nicht als eigenständige Disziplin verankert. Wir setzen uns zusammen mit betroffenen Kliniken für eine Sicherstellung von schmerzmedizinischen Angeboten ein. Versorgungsstrukturen wie hier an der UMG in Niedersachsen zeigen eindrucksvoll, wie interdisziplinäre, multimodale Schmerztherapie auf höchstem Niveau geleistet wird – und wie wichtig es ist, diese

Präsident + GF ausführliche Stellungnahmen und Briefe an alle Landesgesundheitsminister/-innen

Vor-Ort-Klinikbesuch Präsident + GF+ Landesgesundheitsminister Niedersachsen, Göttingen

Gespräch Präsident + GF + MDS

Gespräch Präsident + GF + GKV-Spitzenverband

Gespräch GF + BÄK

Gespräch GF + AOK-Bundesverband

Präsident + GF: Einbeziehung der AWMF

Nr. 120/2025

Felix Thiel
Pressestelle
Hannah-Arendt-Platz 2, 30159 Hannover

Tel.: (0511) 120-4168
Fax: (0511) 120-4277

www.ms.niedersachsen.de
E-Mail: pressestelle@ms.niedersachsen.de

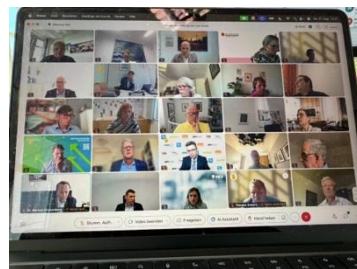
TOP 5

Bericht des Präsidenten

Lobbyarbeit: Wahlkreis-Klinikbesuche und Einzelgespräche



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)



Vor-Ort-Klinikbesuch GF + Dr. Schenk
+Landesministerin Czyborra, Berlin

Kontakte unserer Mitglieder und
Patientenorganisationen zu weiteren Ministern

Vor-Ort-Klinikbesuch GF + MdB Hüppe (CDU),
Unna

Gespräch GF + Präsident mit AL-
Leitungsebene BMG

Gespräch GF mit DKG

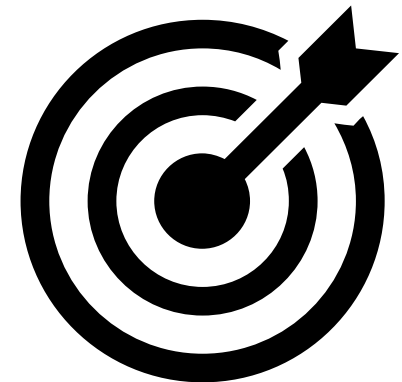
Anhörung GF bei BMG zur
Krankenhausesetzgebung

Gespräch Präsident + GF + MdB PSt Kippels
(CDU, BMG)

→ Jetzt kommt es auf die Bundestagsabgeordneten an – wir sind im intensiven Kontakt und haben diese “gebriefft“

Fahrplan:

- 13. November 1. Lesung Bundestag
- 21. November Durchgang Bundesrat
- **anschließend Anhörng Bundestags-Gesundheitsausschuss**
- **Januar 2026 2./3. Lesung Bundestag**
- 30. Januar 26 2. Durchgang Bundesrat
- Februar 2026 Inkrafttreten - zustimmungsfrei



→ Und: Wir bleiben auch darüber hinaus aktiv “am Ball“ und im Gespräch. Auch monitoren wir die Entwicklung und laden zum „Kassengipfel“ im ersten Quartal 2026

TOP 5

Bericht des Präsidenten
A-CH-D Dreiländertagung



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

=>>>SAVE THE DATE for Austria, Villach: 7.-9. Mai 2026

The banner is split into two main sections. The left section has a red background with a white diagonal line. It features a yellow triangle in the top left corner with the text 'Save the Date'. Below this is a white circle containing the number '32', followed by the text 'KONGRESS DER ÖSG' in large white letters. Underneath, it says 'Wissenschaftlicher Kongress der Österreichischen Schmerzgesellschaft'. At the bottom of this section is a white rounded rectangle with the text '7.- 8. Mai 2026, Villach'. The right section has a light blue and white background with a grid pattern. It features the text 'DREI LÄNDER TAGUNG' in grey, 'ACHD' in red, and a large stylized '8' logo that is red on the left and grey on the right. At the bottom of this section is a red rounded rectangle with the text '9. Mai 2026, Villach'.



www.oesg-kongress.at

www.achd-tagung.com

Österreichische Schmerzgesellschaft
Swiss Pain Society
Deutsche Schmerzgesellschaft



TOP 4

Bericht des Präsidenten: Ausbau der Deutschen Schmerzakademie - auf gutem Erfolg



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

Unsere neuen Kurse...

- 80 Stunden Kurs, Padua
- Masterclass "Neuropathischer Schmerz"
- Masterclass „Komplementärmedizinische Verfahren der Schmerztherapie“
- Webinar-Reihe Tumorschmerz
- Und dieses Jahr erstmalig: Pre-Conference Symposium beim Schmerzkongress

...ergänzen bestehende Angebote der Deutschen Schmerzakademie und laufen ebenfalls gut. DANKE



NEUGIER AUF NEULAND?

Entdecken Sie das neue Pre-Conference Symposium!

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich bereits vor dem offiziellen Kongressbeginn intensiv mit aktuellen Themen der Schmerzmedizin auseinanderzusetzen.

Das Pre-Conference Symposium findet am Mittwoch, 22. Oktober 2025, von 12:00 – 18:00 Uhr im Congress Center Rosengarten statt.

Das Thema: „Komplementäre Methoden in der Schmerztherapie: Relevanz, Aktuelles, Ausblick“

Leitung: Dr. Stefanie Jahn

Das Programm gliedert sich in drei thematische Blöcke:

Aktuelles: Neue Studien und wissenschaftliche Erkenntnisse

• **Priv.-Doz. Dr. med. Charly Gaul:** „Komplementäre Methoden bei der Behandlung von Kopf-, schmerzigen und Migräne – Altbewährtes, Neuerungen und Ausblick“

• **Dr. Regina Stolz:** „Integrierte, integrative und naturheilkundlich/integrative Pflegenkonzepte in der Versorgung von Schmerzpatienten“

Praxis: Umsetzung in der Schmerztherapie

• **Dr. Nina Klingler:** „Umsetzung eines integrativmedizinischen Ansatzes in der stationären multimodalen Schmerztherapie am Beispiel des Gemeinschaftsrankenhauses Havelhöhe“

• **Prof. Dr. med. Uwe Reuter:** „Relevanz komplementärer Verfahren in der Schmerztherapie – ein Studierenden in der Versorgungsforschung und in der ambulanten Praxis“

Theorie: Historische Entwicklungen und Zukunftsperspektiven

• **Prof. Dr. med. Wilfried Witte:** „Der Weg über den OP: Ein Blick auf die Akupunktur“

• **Prof. Dr. phil. Harald Wälchli:** „Schmerz – ein existenzielles Problem, das nach Spiritualität ruft“

Mit hunderten Vorträgen und praxisnahen Einblicken bietet das Symposium eine wertvolle Ergänzung zum Kongressprogramm.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt – sichern Sie sich jetzt Ihren Platz!



Unsere neuen Kurse in 2026:

„Schmerzmedizinische Grundversorgung“

Dank an Fachbeirat & Prof. Koppert

sowie an Prof. Dr. Pogatzki-Zahn und weitere –



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

Umsetzung in vor Ort Kursen der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.

- Regionale Kursleiter/-innen der Schmerzgesellschaft
- Start: ab QII/2026, zweieinhalbtägig in Präsenz

+ Jeder Teilnehmer: Nutzung von 10 Lehrvideos der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. (10 UE)

Online-Plattform der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄK Westfalen-Lippe im Auftrag der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.
- auch: MC-Prüfung online
- sowie "Ablage" Bescheinigungen

- Teilnehmer: Individuelle Hospitationen
- Teilnehmer: Individuelle Teilnahme an Schmerzkonferenzen

BÄK-Curriculum „Schmerzmedizinische Grundversorgung“		42 UE
Theoretischer Teil A - E		31 UE
Modul A	Grundlagen der Schmerzmedizin	6 UE
Modul B	Neuropathische Schmerzen, Kopf-/Gesichtsschmerzen	4 UE zzgl. 4x15 min Fallseminare
Modul C	Muskuloskeletale Schmerzen	5 UE zzgl. 4x15 min Fallseminare
Modul D	Spezielle Schmerzsyndrome und Therapiesituationen	7 UE zzgl. 4x15 min Fallseminare
Modul E	Psychosoziale Einflussfaktoren und psychische Komorbiditäten bei chronischen Schmerzzuständen	4 UE zzgl. 3x15 min Fallseminare
Praktischer Teil F - G		11 UE
Modul F	Schmerzkonferenzen	3 UE
Modul G	Hospitation	mindestens 8 UE
Lernerfolgskontrolle (zum Abschluss des theoretischen Teils)		1 UE

Es wird empfohlen, die eLearning-Anteile wie folgt auf die Module zu verteilen:
Modul A: 5 UE; Modul B: 1 UE; Modul C: 1 UE, Modul D: 2 UE; Modul E: 1 UE

UE = Unterrichtseinheit = 45 Minuten

„Schmerzmedizinische Grundversorgung“ Kurse der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

Die Kurse

sind nach erfolgreicher Teilnahme...

- „Auslobungsfähig“, also am Praxisschild etc. führbar
 - dazu läuft derzeit in den einzelnen Ärztekammern die Anerkennung
 - sofern curriculare Anerkennung in einzelner Ärztekammer erst später erfolgt als die Kursteilnahme, ist Übertragbarkeit später formal möglich
 - Darüber hinaus: voraussichtlich 42 Punkte
- Start: ab QII/2026, zweieinhalbtägig in Präsenz; mindestens 20 TN pro Kurs

Regionale Kursleiter/-innen der Schmerzgesellschaft...

- Wissenschaftliche Leitung des zweieinhalbtägigen Präsenzkursanteils vor Ort
- Koordinieren im Auftrag der Deutschen Schmerzgesellschaft das fachinhaltliche Vor-Ort-Referentenkonzept (Gesamtreferentenvolumen 21 UE), das Schmerzgesellschaft mit Referenten vereinbart und abwickelt (u.a. 125 Euro/UE, brutto)
- Katalysieren in ihrem Netzwerk
 - Hospitation (eigenverantwortlich Teilnehmer)
 - Schmerzkonferenzen (eigenverantwortlich Teilnehmer)
 - Ggf. Zielgruppenansprache / Bewerbung gemeinsam mit Geschäftsstelle
- Unterstützen bei Abwicklung
 - Vor-Ort-Teilnehmerlisten / Bescheinigungsformulare
- erhalten für Ihre Teilnahme und Engagement eine (symbolische) Gratifikation von 500,-- Euro brutto pro Kurs, zusätzlich zu ggf. von ihnen geleisteten UE (vgl. oben)

NEXT STEPS:

- Beispiels-“Muster-Vorortstundenplan“ erstellen: Kieselbach/Dusch/E.-PGZ/Koppert u.a. im NOV/DEZ
- GF Herr Isenberg plant und startet Kurse ab QII/2026

TOP 5

Bericht des Präsidenten

-KEDOQ Schmerzplattform-



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)



- ✓ lässt die Fragebögen per Link verschicken, die Daten werden vom Patienten direkt und gesichert in die Datenbank eingegeben
- ✓ steht als SaaS und als On-Premise-Lösung zur Verfügung
- ✓ leitet durch den gesamten Dokumentationsprozess und die anstehenden Termine
- ✓ visualisiert dem Nutzer eindeutig die beim Termin auszufüllenden Dokumente
- ✓ analysiert die vorhandenen Datensätze auf Vollständigkeit
- ✓ hält die erhobenen Daten incl. der psychometrischen Kennwerte im Verlauf für die Patientenversorgung verfügbar
- ✓ übermittelt die vollständigen Datensätze über eine geschützte Verbindung an die KEDOQ-Schmerz Datenbank

Donnerstag – 23.10.2025

17:15

Die neue KEDOQ-Schmerz Plattform, Deutscher Schmerzfragebogen DSF sowie Schmerzregister: Aktuelle Entwicklungen - Ihre Fragen und Antworten - wie Sie Zugang bekommen und mitmachen können.

Moderator(en)

[T. Isenberg \(Berlin, DE\)](#)
[N. Riez \(Berlin, DE\)](#)
[J. Seitz \(Berlin, DE\)](#)

Raum:
Bruno Schmitz

Themengebiet(e):
17. Sonstige

Präsentationsform:
Qualitätsverträge

Dauer:
60 Minuten

Sonderveranstaltung der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. im Rahmen des Deutschen Schmerzkongresses 2025

Eine qualitätsorientierte Schmerztherapie ist uns wichtig. Deshalb hat die Deutsche Schmerzgesellschaft e.V. neue Instrumente und Services aufgebaut, um den Deutschen Schmerzfragebogen (DSF) inkl. Verlaufsfragebögen (VFB) in der Breite und für alle Interessierten elektronisch nutzbar zu machen. Diese werden wir Ihnen in der Veranstaltung präsentieren. Erfahren Sie die Neuigkeiten rund um die neue KEDOQ-Schmerz Plattform, mit der Sie einerseits nutzerfreundlich den Dokumentationsprozess in Ihrer Einrichtung optimieren und vereinfachen können, andererseits optional auch direkt am anonymisierten KEDOQ-Schmerz Benchmarking teilnehmen können. Und: stellen Sie Ihre Fragen und erfahren aus erster Hand, was wichtig ist.

17:15 Uhr

Vortrag

[F. Petzke \(Göttingen, DE\)](#)

Machen Sie mit, es ist leicht möglich!

Infos:

riez@schmerzgesellschaft.de

TOP 5

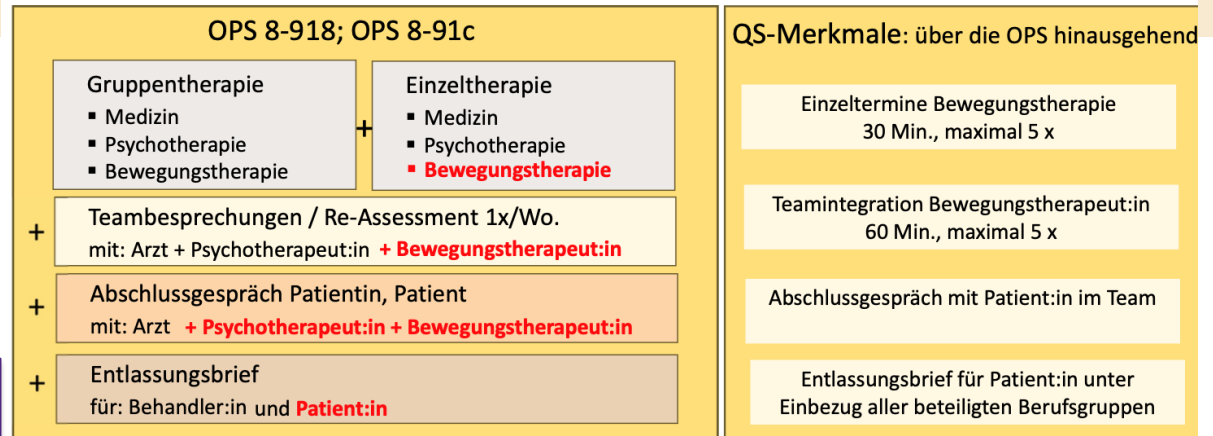
Bericht des Geschäftsführers

TOP 5

Bericht des Geschäftsführers
Qualitäts-Verträge nach
110 a SGB V

Qualitätsvertrag IMST

Qualitätsmerkmale, die über die der OPS 8-918 und 8-91c hinausgehen



Jetzt schon 12 Verträge
(Einrichtungen) → bald 15 -18 😊

==>IST: 12 x 15 T € pro Jahr!
durchlaufender Posten der
Einrichtungen, wird an Deutsche
Schmerzgesellschaft e.V. als
Refinanzierung der Aufwendungen
der Schmerzgesellschaft gezahlt,
und zwar zusätzlich zu den
jeweiligen Einzelerlösen der
Einrichtungen für deren eigenen
Aufwand!

1) Refinanzierung der Nutzung
und Umsetzung von KEDOQ



2) Gesamtvergütung

Intervention
Ggf.
375-675 EUR

Dokumentation
120 EUR

Nullwertphase

Interventionsphase

Pos.	Intervention	Vergütung
1	Fallbezogene Dokumentation IQTIG + KEDOQ-Schmerz	120 €
2	Einzeltermine je Woche Physiotherapie (je 30 Min., max. 5x)	25 €
3	Teamintegration der Bewegungstherapeuten Teamsitzung je Woche (je 60 Min., max. 5x)	50 €
4	Abschlussgespräch mit Patient:in im Team unter Einbezug aller beteiligten Berufsgruppen	90 €
5	Abschlussbericht für Patient:in unter Einbezug aller beteiligten Berufsgruppen	90 €
Summe		375-675€

TOP 5

Bericht des Geschäftsführers Qualitäts-Verträge nach 110 a SGB V; Hier Vertragspartner



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

Unterschrieben	Im Zeichnungsprozess	In internen Prüfungen und internen Abstimmungen	Abgesagt
Uniklinikum Freiburg	Universitätsklinik Saarland	Sana Lichtenberg	Diakovere Hannover
Asklepios St. Georg	Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn, christliches Klinikum	Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn	Marienhospital Stuttgart
Havelhöhe Berlin		VDDK Düsseldorf	Helios Klinik Schwerin
Unimedizin Göttingen		Sana Sommerfeld	Klinikum St. Georg Leipzig
OsteMed Klinik Bremervörde		Algesiologikum München	
Uniklinikum Schleswig-Holstein Lübeck/Kiel		Ameos Klinik Neuburg	
St. Vincenz Hospital Brakel		Tabea Hamburg	
Uniklinik Jena		Regio Lichtenfels	
Rhön-Klinikum AG FF/O		KH Bad Oeynhausen/Mühlenkreisklinik	
Uniklinik Würzburg		Hospital zum Heiligen Geist Kempen	
St. Josef Stift Sendenhorst		St. Elisabeth Hospital Meerbusch Lank	
Franziskus Krankenhaus Berlin		DRK Mainz	
Universitätsmedizin Essen		Ludwigshafen St. Marienkrankenhaus	

TOP 5

Bericht des Geschäftsführers

Qualitäts-Verträge nach 110 a SGB V; Hier „Reserve-Interessenten/Warteliste“



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

- Evangelisches Klinikum Bethel
- Uniklinik Ruppin-Brandenburg
- Joseph Hospital Warendorf
- St. Agnes Hospital Bocholt
- Schmerzzentrum Wiesbaden
- Klinikum Stuttgart
- Herz-Jesu-Krankenhaus Hilstrup
- Dr. Muschinsky
- Helios Bördeklinik Neindorf mit Fachklinik SBW Schmerzklinik Berlin Ichenhausen
- Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen
- Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim
- Gemeinschaftskrankenhaus Bonn
- Vitos Orthopädische Klinik Nordhessen
- Paracelsus Klinik Bremen
- Hospital zum Heiligen Geist Frankfurt am Main
- Bezirkskrankenhaus Günzburg

TOP 5

Bericht des Geschäftsführers

Qualitäts-Verträge nach 110 a SGB V; Hier „Beitritt weiterer Krankenkassen ☺“



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

IK	Name der Betriebskrankenkasse	Beitritt zum
108534160	Audi BKK	01.09.2025
102122660	BKK24	01.09.2025
108833355	BKK Akzo Nobel	01.09.2025
105830517	BKK Linde	01.09.2025
109033393	BKK Faber-Castell & Partner	01.09.2025
104224634	BKK Deutsche Bank AG	01.09.2025
102122557	BKK exklusiv	01.09.2025
106431652	BKK Pfalz	01.09.2025
108591499	BKK ProVita	01.09.2025
108833505	SKD BKK	01.09.2025
105723301	BKK pwc	01.09.2025
107832012	BKK VerbundPlus	01.09.2025
108036123	Bosch BKK	01.09.2025
103523440	Continental BKK	01.09.2025
103726081	BKK Melitta hmr	01.09.2025
108035612	mhplus	01.09.2025
103725364	BKK miele	01.09.2025
108030775	Mercedes Benz	01.09.2025
104491707	Novitas BKK	01.09.2025
106492393	Pronova BKK	01.09.2025
105330168	Salus BKK	01.09.2025
108433248	Siemens Betriebskrankenkasse	01.09.2025
104526376	VIACTIV Krankenkasse	01.09.2025

Anlage 4a zur Abwicklung eines Sammelbeitritts

Dieses Dokument ergänzt die Anlage 4 des Vertrags nach §110a SGB V – Multimodale Schmerztherapie – zwischen der BÄRMER, Techniker Krankenkasse und der Uniklinik Freiburg. Es dient dem Sammelbeitritt der unten aufgeführten Betriebskrankenkassen. Die einzelnen Betriebskrankenkassen erklären ihren Beitritt jeweils durch Unterzeichnung der Anlage 4. Die Uniklinik Freiburg, bestätigt die Beitritte der unten aufgeführten Betriebskrankenkassen mit Unterzeichnung der Anlage 4a. Eine zusätzliche Unterzeichnung der Anlage 4 durch die Vertragsparteien entfällt.

IK	Name der Betriebskrankenkasse	Beitritt zum
108534160	Audi BKK	01.08.2025
102122660	BKK24	01.08.2025
105830517	BKK Linde	01.08.2025
109033393	BKK Faber-Kastell & Partner	01.08.2025
101922757	BKK Salzgitter	01.08.2025
106431652	BKK Pfalz	01.08.2025
108591499	BKK ProVita	01.08.2025
101931440	BKK Public	01.08.2025
105723301	BKK pwc	01.08.2025
107832012	BKK VerbundPlus	01.08.2025
108036123	Bosch BKK	01.08.2025
103523440	Continental BKK	01.08.2025
103726081	BKK Melitta hmr	01.08.2025
108035612	mhplus	01.08.2025
103725364	BKK miele	01.08.2025
104491707	Novitas BKK	01.08.2025
106492393	Pronova BKK	01.08.2025
105330168	Salus BKK	01.08.2025
107531187	BKK SBH	01.08.2025
108433248	SiBK	01.08.2025
106936311	Südzucker BKK	01.08.2025
102137985	TUI BKK	01.08.2025
104526376	VIACTIV Krankenkasse	01.08.2025
107536262	Vivida BKK	01.08.2025
108036441	WMF BKK	01.08.2025

Anlage zur Abwicklung eines Sammelbeitritts

Anlage zur Abwicklung eines Sammelbeitritts

Dieses Dokument ergänzt die Anlage 4 des Vertrags nach §110a SGB V – Multimodale Schmerztherapie – zwischen der BÄRMER, Techniker Krankenkasse und der Uniklinik Frankfurt (Oder). Es dient dem Sammelbeitritt der unten aufgeführten Betriebskrankenkassen mit Unterzeichnung der Anlage 4 durch die Vertragsparteien entfällt.

IK	Name der Betriebskrankenkasse	Beitritt zum
108534160	Audi BKK	01.09.2025
102122660	BKK24	01.09.2025
105830517	BKK Linde	01.09.2025
109033393	BKK Faber-Castell & Partner	01.09.2025
104224634	BKK Deutsche Bank AG	01.09.2025
106431652	BKK Pfalz	01.09.2025
108591499	BKK ProVita	01.09.2025
108833505	SKD BKK	01.09.2025
105723301	BKK pwc	01.09.2025
107832012	BKK VerbundPlus	01.09.2025
108036123	Bosch BKK	01.09.2025
103523440	Continental BKK	01.09.2025
103726081	BKK Melitta hmr	01.09.2025
108035612	mhplus	01.09.2025
103725364	BKK miele	01.09.2025
108030775	Mercedes Benz	01.09.2025
104491707	Novitas BKK	01.09.2025
106492393	Pronova BKK	01.09.2025
105330168	Salus BKK	01.09.2025
108433248	Siemens Betriebskrankenkasse	01.09.2025
104526376	VIACTIV Krankenkasse	01.09.2025

Mit den Beitritten der oben gelisteten Betriebskrankenkassen erklärt sich das Klinikum Frankfurt (Oder) einverstanden.

Einrichtung	Kassen
Brakel	BÄRMER TK DAK
Bremervörde	BÄRMER TK DAK HEK
St. Georg HH	BÄRMER TK
Havelhöhe	BÄRMER TK DAK
UK Freiburg	BÄRMER TK DAK BKK s. Anlage
UKSH Lübeck/Kiel	BÄRMER TK DAK BKK s. Anlage
UK Göttingen	DAK
UK Jena	BÄRMER TK DAK BKK s. Anlage
Frankfurt (Oder)	BÄRMER TK BKK (im Prozess)
UK Würzburg	BÄRMER TK BKK s. Anlage
St. Josefstift Sendenhorst	BÄRMER TK BKK (im Prozess)
Franziskus-KH Berlin	BÄRMER TK

Mit den Beitritten der oben gelisteten Betriebskrankenkassen erklärt sich das Klinikum Jena einverstanden

Unterzeichnung der Anlage zur Abwicklung eines Sammelbeitritts. Eine zusätzliche Unterzeichnung der Anlage 4 durch die Vertragsparteien entfällt.

IK	Name der Betriebskrankenkasse	Beitritt zum
108534160	Audi BKK	01.09.2025
102122660	BKK24	01.09.2025
105830517	BKK Linde	01.09.2025
109033393	BKK Faber-Castell & Partner	01.09.2025
104224634	BKK Deutsche Bank AG	01.09.2025
106431652	BKK Pfalz	01.09.2025
108591499	BKK ProVita	01.09.2025
108833505	SKD BKK	01.09.2025
105723301	BKK pwc	01.09.2025
107832012	BKK VerbundPlus	01.09.2025
108036123	Bosch BKK	01.09.2025
103523440	Continental BKK	01.09.2025
103726081	BKK Melitta hmr	01.09.2025
108035612	mhplus	01.09.2025
103725364	BKK miele	01.09.2025
108030775	Mercedes Benz	01.09.2025
104491707	Novitas BKK	01.09.2025
106492393	Pronova BKK	01.09.2025
105330168	Salus BKK	01.09.2025
108433248	Siemens Betriebskrankenkasse	01.09.2025
104526376	VIACTIV Krankenkasse	01.09.2025
107536262	Vivida BKK	01.09.2025

Mit den Beitritten der oben gelisteten Betriebskrankenkassen erklärt sich das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein Campus Lübeck einverstanden.

TOP 5

Bericht des Geschäftsführers

5 Innovationsfondsprojekte- & Umsetzungsverträge „A-IMA“, aus PAIN2020 resultierend



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

Innovationsfonds-Leitlinien:

a) GeriPAIN – Schmerzmanagement geriatrische Patienten

b) LONTS 2025

- 30 Monate, 10/2022 – Ende März 2025
- Jeweils ca 300.000 Euro; 30 Monate, KF: Dt. Schmerzgesellschaft

POET-PAIN

- Start: 08/2021 (12 Monate später als geplant wg. Corona) Laufzeit dann 3 Jahre bis Ende 07/24
- 7,1 Mio. Euro;
- KF: Dt. Schmerzgesellschaft, 12 Konsortialpartner



PAIN2.0

- Start 4/2022, Laufzeit bis Ende 09/25
- 5,6 Mio. Euro
- KF: Dt. Schmerzgesellschaft, 22 Konsortialpartner



PAIN2020

- Start 04/2018, bis Ende 03/22
- 7 Mio. Euro, KF: Dt. Schmerzgesellschaft, rund 28 Partner
- Abschlussberichte / Nachweise



teamorientiert, Abgestuft, Interdisziplinär, Netzwerk

A-IMA (Ambulante Interdisziplinäres Assessment) Selektivvertrag & Qualitäts-Kooperationsvertrag

- Selektivvertrag mit Barmer, Beitritt weiterer Kassen eingeleitet
- Bedingung: Abschluss Qualitäts-Kooperationsvertrag mit der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.; Höhere Personalstandards DSF-Nutzung und Datenbank etc.; Aufwandserstattung an uns.
- Start: 09/2021, inzwischen 31 (selektiv-)vertraglich an Schmerzgesellschaft gebundene A-IMA-Zentren, die A-IMA anbieten!



A-IMA
Ambulantes
Interdisziplinär-Multimodales
Assessment

TOP 5

Bericht des Geschäftsführers Unsere Antrags-“Pipeline“

Derzeit im G-BA-Bewertungs-/ Auswahlentscheidungsverfahren:

PAIN3.0
Patientenorientiert. Abgestuft. Interdisziplinär.
Netzwerk//Intersektoral

-telaPAIN-
Telemedizinisch. Allgemeinmedizinisch. Patienten-
orientiert. Ambulant. Interdisziplinär. Netzwerk /
intersektoral

ISi IMST
Individualisierte Sicherung der
Versorgungskontinuität nach (teil-) stationärer
interdisziplinärer Multimodaler Schmerztherapie



PAINArt: Arts & Health in der Multimodalen Schmerzmedizin: Evidenz vermitteln und erfahren, wie kulturbasierte Interventionen Gesundheit und Teilhabe unterstützen

- Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
- Healing Culture Network e.V.
- Wissenschaftliche Fachgesellschaft für Künstlerische Therapien e.V. (WFKT)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Künstlerische Therapien e.V. (BAG KT)
- Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft e.V. (DMTG)

Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Richtlinie zur Förderung von Projekten im Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft

Vom 27. Juni 2025

1 Förderziel, Zweck, Rechtsgrundlage

1.1 Grundlegende Förderziele der Wissenschaftsjahre

Das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) richtet gemeinsam mit Partnern aus Wissenschafts-, Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie Akteuren aus Politik, Zivilgesellschaft und Medien seit dem Jahr 2000 die Wissenschaftsjahre aus. Durch die Förderung von wirkungsorientierten, experimentellen, partizipativen und dialogischen Formaten zielen die Wissenschaftsjahre darauf ab, bestmögliche Bedingungen für den Austausch zwischen Forschung und unterschiedlichen Öffentlichkeiten zu schaffen, die Wissenschaftskommunikation im Wissenschaftsbetrieb zu verankern und neue methodische Wege zu gehen.

Die Wissenschaftsjahre widmen sich interdisziplinären Zukunftsthemen und greifen dabei unterschiedliche Perspektiven auf. Sie leisten einen Beitrag für eine resiliente und nachhaltige Gesellschaft. Ziel der Wissenschaftsjahre ist es, Bürgerinnen und Bürger in vielfältigen Formaten in einen Dialog mit Wissenschaft und Forschung zu bringen und die Öffentlichkeit stärker für Wissenschaft zu interessieren. Forschung und dazugehörige Erkenntnisgewinnungsprozesse sollen nachvollziehbar und verständlich kommuniziert werden, um das Vertrauen in Wissenschaft und die Wissenschaftsmündigkeit der Bevölkerung zu steigern. Dabei soll eine möglichst große Anzahl an Personen mit dem Wissenschaftsjahr und seinen Angeboten in Berührung kommen und aktiv daran teilnehmen. Bürgerinnen und Bürgern wird dabei eine Teilhabe an Forschung ermöglicht – beobachtend oder aktiv.

Die Wissenschaftsjahre zielen zudem darauf ab, die Methoden der Wissenschaftskommunikation weiterzuentwickeln und in verschiedenen Kontexten zu erproben. Ein weiteres Ziel ist die Wirkung in die Wissenschaft: Die Institutionen sollen innerhalb der Laufzeit des Wissenschaftsjahres eigene Aktivitäten entwickeln, Methoden qualitativ weiterentwickeln und diese auch über das Jahr hinaus nachhaltig in ihren Einrichtungen implementieren. Wissenschaftskommunikation findet zunehmend auch außerhalb des Wissenschaftssystems und an den Schnittstellen von Wissenschaft, Politik und (Zivil-)Gesellschaft statt. Im Rahmen der Förderrichtlinie sollen entsprechend Institutionen der organisierten Zivilgesellschaft, Kultur- und Bildungseinrichtungen, Einrichtungen aus dem Gesundheitswesen, Einrichtungen der Wissensvermittlung und Vermittlungsarbeit sowie nichtstaatliche Organisationen mit Formaten und Methoden der Wissenschaftskommunikation in Berührung kommen und diese innerhalb ihrer Wirkungsbereiche initiieren und testen. Zudem soll die Vernetzung der geförderten Projekte angestoßen werden.

TOP 5

Bericht des Geschäftsführers Schmerz & Gesellschaft

schmerz-und-gesellschaft.de

Dialogreihe: „Schmerz & Gesellschaft“

[Webtalks im Überblick](#) [Weitere Termine](#) [Kontakt Formular](#)

Schmerz & Gesellschaft: Ein interdisziplinäres Dialogformat der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.

Für mehrere Millionen Menschen ist „Schmerz“ oftmals ein leidvolles Sinnes- und Gefühlserebnis. Doch auch gesellschaftliche Fragen bestehen. Die Dialogreihe Schmerz & Gesellschaft der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. widmet sich der interdisziplinären Betrachtung des Phänomens Schmerz in seinen vielfältigen gesellschaftlichen Bezügen und Auswirkungen.

Ansatz und Zielsetzung

Als größte wissenschaftlich-medizinische Fachgesellschaft im Bereich Schmerz in Europa mit rund 3.700 Mitgliedern und als interdisziplinäre Schmerzdachgesellschaft von 19 weiteren medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften initiierte die Deutsche Schmerzgesellschaft e.V. diese Dialogreihe, um den wissenschaftlichen Diskurs über Schmerz zu erweitern und den gesellschaftlichen Dimensionen systematisch Raum zu geben. Die verschiedensten Facetten von Schmerz werden in dialogorientierten Online-Foren interdisziplinär beleuchtet. Perspektiven, Auswirkungen und Zusammenhänge mit gesellschaftlichen Bereichen wie Kultur, Geschichte, Sprache, Kunst, Wirtschaft, Religion, Politik und Philosophie stehen im Zentrum des Dialogs.

Interdisziplinärer Dialog- und Diskussionsrahmen

Medizinische Perspektiven: Die klinische Schmerzforschung und -behandlung bildet das Fundament, wird jedoch um gesellschaftswissenschaftliche Erkenntnisse erweitert. Dabei werden sowohl die biopsychosozialen Modelle als auch existentiell-spirituelle Dimensionen des Schmerzes berücksichtigt.

Sozialwissenschaftliche Ansätze: Soziologische, anthropologische und psychologische Forschungsansätze beleuchten, wie Schmerz gesellschaftlich konstruiert, verhandelt und erfahren wird. Besondere Aufmerksamkeit gilt den sozialen Determinanten von Schmerz und den Auswirkungen auf verschiedene Bevölkerungsgruppen.

Geisteswissenschaftliche Zugänge: Philosophische, literaturwissenschaftliche und kulturwissenschaftliche Perspektiven erforschen die Bedeutung von Schmerz in menschlichen Narrativen, künstlerischen Ausdrucksformen und existenziellen Fragestellungen.

Kulturwissenschaftliche Betrachtungen: Die kulturelle Prägung von Schmerzwahrnehmung, -ausdruck und -bewältigung wird in historischen und zeitgenössischen Kontexten untersucht.

Zielgruppe

Die Dialogreihe richtet sich an sowohl Fachleute aus Medizin, Sozial- und Geisteswissenschaften, Kulturwissenschaften sowie an Akteure des Gesundheitswesens und verwandter gesellschaftlicher Bereiche. Auch die allgemeine interessierte Öffentlichkeit ist herzlich willkommen, Patient:innen und deren Angehörige mit Ihrer Perspektive selbstverständlich ebenfalls. Ziel ist es, einen qualifizierten und inspirierenden Diskurs zu etablieren, der über disziplinäre Grenzen hinweg neue Erkenntnisse bzw. Einsichten generiert. Impulse für innovative Ansätze in der Schmerzforschung und -versorgung reflektiert sowie generell, die individuelle, gerne auch die intellektuelle oder alltägliche Auseinandersetzung mit den vielseitigen Facetten des Themas „Schmerz“ öffentlich oder persönlich fördert.

Weitere Termine

Fortsetzung der Webtalk-Reihe

Die Dialogreihe Schmerz & Gesellschaft wird kontinuierlich fortgesetzt, um den interdisziplinären

Webtalks im Überblick

Dokumentation der bisherigen Sitzungen

Zurück

Webtalk #1: Einbindung von Fachpersonal mit Migrationserfahrung in die deutsche Schmerzmedizin - 30. Januar 2025

Fokus

Dieses Online-Auftaktdialogforum erörterte untersuchte die strukturellen, kulturellen und systemischen Aspekte der Integration von Gesundheitsfachkräften mit Migrationshintergrund in die deutsche Schmerzversorgung. Die interdisziplinäre Analyse umfasste arbeitsmarktsociologische, medizinische und gesundheitspolitische Perspektiven.

Referent*innen und Expertise

Dr. Ksenia Gatskova (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, IAB). Forschungsschwerpunkt: Migration, Integration und internationale Arbeitsmarktforschung. Projektleitung: Längsschnittstudie zu Geflüchteten aus der Ukraine in Deutschland (SUARE). Expertise: Empirische Analyse von Integrationshürden und -strategien

Dr. Raghav Char Ravi (Waldkrankenhaus Spandau). Klinische Perspektive: Assistenzarzt Allgemeiner und Viszeralchirurgie. Biografische Perspektive: Medizinstudium in Indien, Weiterbildung in Deutschland. Praxiserfahrung: Navigation durch das deutsche Gesundheitssystem

Dr. Michael Schenk (Franziskus Krankenhaus Berlin, BVSD). Fachliche Expertise: Anästhesiologie und Schmerzmedizin. Institutionelle Perspektive: Vorstandsmitglied Berufsverband. Spezialisierung: Anerkennungsverfahren medizinischer Qualifikationen

Zentrale Themen

- Strukturelle Barrieren im Gesundheitssystem: Systematische Analyse administrativer, bürokratischer und institutioneller Hindernisse, die die Integration qualifizierter Fachkräfte erschweren. Besondere Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen der Schmerzmedizin.
- Qualifikationsanerkennung und Kompetenzvalidierung: Untersuchung der Verfahren zur Anerkennung ausländischer medizinischer Qualifikationen, einschließlich der Bewertung fachspezifischer Kompetenzen und der Anpassung an deutsche Standards.
- Sprachliche und kulturelle Kompetenz: Analyse der Bedeutung präziser medizinischer Kommunikation in der Schmerztherapie und Entwicklung von Strategien zur Überwindung sprachlicher Barrieren.
- Systemspezifische Herausforderungen: Betrachtung der besonderen Charakteristika der deutschen Schmerzversorgung, einschließlich rechtlicher Rahmenbedingungen und spezialisierter Behandlungsansätze.

Erkenntnisse

Die Diskussion verdeutlichte die Komplexität der Integrationsprozesse auf mehreren Ebenen: von individuellen Anpassungsstrategien über institutionelle Barrieren bis hin zu systemischen Reformbedarfen. Besonders relevant erwies sich die Notwendigkeit kultursensibler Ansätze in der Schmerzbehandlung, Sprachkompetenz und die Bedeutung diverser fachlicher Perspektiven für die Qualität der Patientenversorgung.



TOP 5

Bericht des Geschäftsführers Aus Arbeitskreisen und Kommissionen



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

Gehen Sie aktiv mit Ihrer Schmerzerkrankung um

Dieses Buch hilft Betroffenen mit einer Schmerzerkrankung, sich gezielt professionelle Hilfe zu suchen und zu finden. 60 führende Schmerzexperten teilen in diesem Schmerzratgeber ihr Wissen rund um das Thema Umgang mit dem Schmerz. Betroffene und Angehörige erfahren so alles über die körperlichen, psychischen und sozialen Zusammenhänge von Schmerz aus Sicht der aktuellen Schmerzmedizin und Schmerzpsychologie. Nur so kann die Schmerzbehandlung motiviert und eigenverantwortlich mitgestaltet werden. Verständlich geschrieben finden Sie Antworten auf Ihre Fragen, z.B.

- Wie funktioniert das Schmerzsystem?
- Was passiert bei einem Migräneanfall?
- Was ist eine Schmerzkonferenz?
- Plus: Buchempfehlungen und Websites, Berichte von Betroffenen und ein Glossar zum Nachschlagen medizinischer Fachbegriffe

Die 4. Auflage unter neuer Herausgeberschaft wurde aktualisiert und umfassend erweitert, u.a. um die Themen „Restless legs-Syndrom“, „Cannabis in der Schmerzbehandlung“, „Systemische Therapie“ und „Ergotherapeutische Behandlung“.

Auch ein wertvolles Nachschlagewerk für alle im therapeutischen Team, die Schmerzpatienten betreuen und patientengerechte Erklärungen suchen.

Die Herausgeber

Thomas Isenberg, Geschäftsführer der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.
Heike Norda, Schmerzpatientin und Gründerin einer Selbsthilfegruppe in Neumünster 2004, Mitbegründerin und Vorsitzende des Vereines UVSD SchmerzLOS e.V.
Dr. med. Martin von Wachter, Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit Zusatzausbildung in psychosomatischer Schmerztherapie (IGPS) und Traumatherapie (EMDR)

ISBN 978-3-662-71477-5



► springer.com

Thomas Isenberg · Heike Norda
Martin von Wachter *Hrsg.*

Schmerz – eine Herausforderung

für
Betroffene und
Angehörige

RATGEBER

 Springer



SCHMERZMEDIZIN FÜR LEHRE UND WEITERBILDUNG

Herausgeber:

Kopf, Dusch, Rittner, Karst, Sabatowski
(für die Adhoc-Kommission „Studienordnungen“ der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.)

Impressum



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

Schmerzmedizin für Lehre und Weiterbildung

Erarbeitet durch die Adhoc-Kommission „Studienordnungen“

Herausgeber: A. Kopf, M. Dusch, H. Rittner, M. Karst und R. Sabatowski

Beschlossen am 30. Juli 2025 durch das Präsidium der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.

ISBN: 978-3-00-083454-7

Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

TOP 5

Bericht des Geschäftsführers Aus dem AK Patientenorganisationen



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)



Gemeinsam gegen den Schmerz

AKTION 500 Mitglieder

Was bedeutet das?
Momentan haben wir noch weniger als 300 Mitglieder.
Wenn jedes Mitglied ein Mitglied wirbt, wäre unser Ziel von mindestens 500 Mitgliedern schnell erreicht.
Wofür brauchen wir 500 Mitglieder? Dann können wir Mitglied in der Dachorganisation BAG Selbsthilfe werden. Diese erhalten viele Hilfen etwa bei der Antragstellung auf finanzielle Förderung, aber auch mehr Mitsprache in politischen Gremien.

Was bringt es mir, wenn ich ein Mitglied werbe?
Sie erhalten als Werber eine Prämie von 10 Euro als Überweisung auf Ihr Konto, wenn Sie dies wünschen.
Auch als Behandler können Sie Mitglied von UVSD SchmerzLOS e.V. werden.

Wussten Sie schon?
Man kann auch eine Mitgliedschaft verschenken, etwa für ein Jahr. Machen Sie den Schmerzpatienten und ihrem Netzwerk mit Ihrem Geschenk zu Ostern oder anderen Anlässen wie Geburtstagen ein mitgliedstarkes Geschenk!

Lassen Sie auch Ihr Umfeld von den Vorteilen von UVSDSchmerzLOS e. V. profitieren!







- SchmerzLOS AKTUELL 3x/Jahr mit kompetenten Beiträgen
- ein Netzwerk von Betroffenen und Behandlern
- Beratung von Betroffenen für Betroffene
- enge Zusammenarbeit mit der Deutschen Schmerzgesellschaft
- Mitarbeit in Forschungsprojekten und bei AWMF-Leitlinien zum Thema Schmerz
- Zusammenarbeit mit anderen Patientenorganisationen in der Deutschen Schmerzgesellschaft

TOP 5

Bericht des Geschäftsführers Mitglieder werben Mitglieder



Eine Mitgliedschaft im großen Netzwerk der Schmerzmedizin in Deutschland „tut gut“, sowohl ideell als auch direkt für das Neumitglied, und lohnt sich zugleich:

-  Mitglieder-Vorteil unzähliger Vergünstigungen, insbesondere bei allen Weiterbildungsveranstaltungen.
-  Für Mitglieder ist der Online- und Print-Zugang zum "DER SCHMERZ" direkt und frei inkludiert.
-  Rabatte in Höhe von bis zu 30 Prozent, beispielsweise oftmals beim Deutschen Schmerzkongress.
-  Bleiben Sie up-to-date zu wissenschaftlichen und versorgungspolitischen Themen, exklusive Online-Webinare und Hintergrundpapiere.
-  Mitglieder erhalten spezielle Materialien auch zur Auslage in der Praxis/Klinik.
-  Unterstützen Sie den „Kampf gegen den Schmerz“, gemeinsam mit der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.

Sagen Sie es weiter

Jetzt als YOUNG PROFESSIONAL in unserem YOUNG-PROFESSIONAL-TARIF Mitglied werden und sparen!

Jetzt Neu-Mitglied werden und für nur 90,00 € pro Jahr dabei sein!



www.schmerzgesellschaft.de
Telefon: +49 30 39409889-0
Telefax: +49 30 39409889-9
E-Mail: info@schmerzgesellschaft.de

Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Alt-Moabit 101 b
10559 Berlin



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.

MITGLIEDER WERBEN & PRÄMIE SICHERN

Begeistern Sie Kolleginnen und Kollegen für die Mitgliedschaft – **und sichern Sie sich mit etwas Glück Ihr kostenfreies Ticket zum Deutschen Schmerzkongress!** Für jedes neu geworbene Mitglied nehmen Sie einmal an der Tombola auf dem Deutschen Schmerzkongress teil.

Jede erfolgreiche Empfehlung zählt!

Je mehr Empfehlungen, desto größer Ihre Gewinnchance! Jede zusätzliche Empfehlung bedeutet ein weiteres Los. Ab 20 neu geworbenen Mitgliedern verlosen wir ein zusätzliches Kongressticket.

Helfen Sie mit, dass das Netzwerk der Schmerzmedizin in Deutschland wächst!



TOP 6

Bericht der Schatzmeisterin

Zitat aus dem Bericht der Schatzmeisterin der MV 2023:

- „In Summe konnten wir in 2022 aber damit beginnen, in neue und strategisch wichtige Leitprojekte (A-IMA, KEDOQ2.0) zu investieren, die wir in 2022 und in den Folgejahren mit zukünftiger Erlösoption aufbauen und mittelfristig (3-4 Jahre) kostendeckend führen wollen.“ Anmerkung: also ab 2025-2026

TOP 6

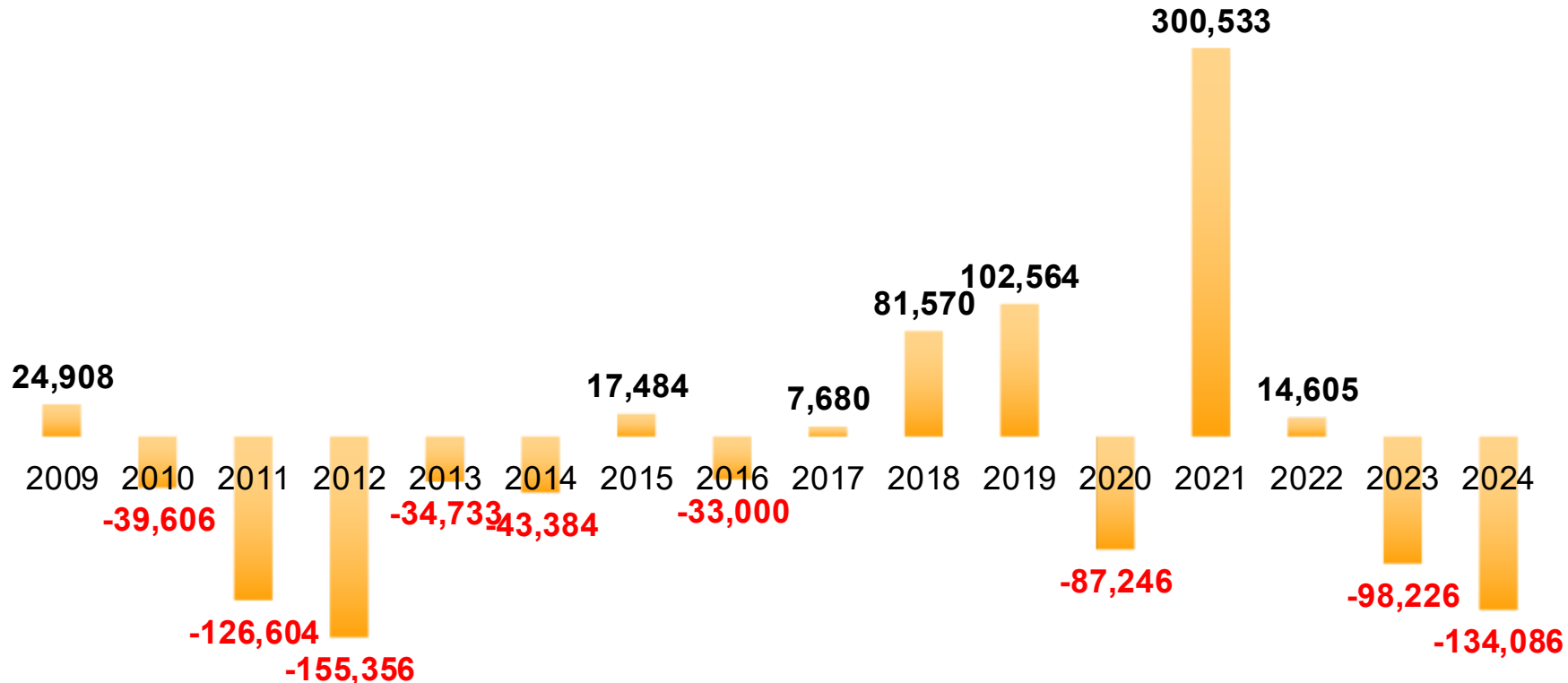
Bericht der Schatzmeisterin
Jahresüberschuss/ -verlust



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

Jahres-Überschuss/Verlust-Beträge

■ Euro



TOP 6

Bericht der Schatzmeisterin

-GuV-Rechnung des Jahres 2024-

-Siehe auch A4-Ausdruck in Ihren Unterlagen-



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

			EURO	EURO
			2024	2023
I Erlöse				
	Mitgliederbeiträge		703.009,34	707.038,45
	Leistungen für Förderpreise		25.000,00	21.000,00
	Fördergelder Pain 2020		(7.788,21)	(7.047,66)
	Fördergelder POET Pain		1.307.417,01	2.335.464,25
	Fördergelder Pain 2.0		1.433.285,14	2.371.544,39
	Fördergelder Pain 3.0		54.394,75	2.349,83
	Fördergelder Geri Pain		116.202,29	117.395,20
	Spenden, öff. Zuschüsse u Erstattungen		16.235,00	24.910,00
	Schmerzkongress		138.601,85	141.810,77
	A-IMA		5.560,78	6.647,63
	Spezielle Schmerzpflege		41.790,47	800,00
	Kurserlöse		262.878,52	212.400,00
	Sponsoring, Nebenleistungen Kurse		39.540,16	-
	Certkom		-	-
	Springer Verlag		75.000,00	75.000,00
	Sonstige Einnahmen und Erträge		18.203,79	20.435,70
			4.229.330,89	6.029.748,56

TOP 6

Bericht der Schatzmeisterin -GuV-Rechnung des Jahres 2024-

-Siehe auch A4-Ausdruck in Ihren Unterlagen-



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

II Aufwand	2024	2023
Mitgliederzeitschrift	177.424,00	176.657,00
Treffen u workshops, Young Professionals	36.162,28	38.447,97
Kurse und sonstige Veranstaltungen	225.554,54	164.295,03
Nebenleistungen	23.389,37	-
A-IMA	22.525,63	80.629,10
KEDOQ 2.0 Qualitätsvertrag	69.925,35	-
KEDOQ 2.0 Software	-	24.530,11
Kosten Zertifizierung	-	-
Kommissionen, Sitzungen u Veranstaltungen	90.236,07	50.080,82
Arbeitskreise	19.522,46	10.005,67
Preisgelder	31.700,00	21.000,00
Projektkosten Pain 2020	-	-
Projektkosten POET Pain	1.307.417,01	2.335.464,25
Projektkosten Pain 2.0	1.433.285,14	2.371.544,39
Projektkosten Pain 3.0	54.394,75	2.349,83
Projektkosten Geri Pain	116.202,28	117.395,20
G-BA-Projekt 01	930,58	7.458,10
G-BA-Projekt 02	342,79	1.069,07
G-BA-Projekt 03	6.895,03	6.420,35
G-BA-Projekt 04	2.494,01	1.518,76
G-BA-Projekt Pain 3.0	12,40	6,45
Spenden/sonst. Zuwendungen	900,00	1.500,00
Wissenschaftstag	-	8.489,70
Nationales Schmerzforum	-	11.196,13
Hauptstadt Zielgruppenarbeit	14.756,00	-
Aktionstag gegen den Schmerz	19.813,46	10.310,52
Certkom	2.582,30	22.723,54
Dt. Schmerzakademie	-	-
Präsidium/Beirat/Pressestelle/Öffentlichk.arbeit	35.756,28	19.255,66
Personalkosten (Gehalt, Sozialabgaben,	362.707,13	322.198,00
RK, Miete Berlin; ohne Anteil Projektkosten DLR)		
Service Zentrum	73.531,16	73.863,40
Reparatur, Instandhaltung, EDV	25.892,38	24.357,99
Versicherungen und Beiträge	40.632,76	33.434,20
Sonstige/Betriebliche Kosten	150.128,71	177.766,08
Steuern vom Ertrag (GewSt, KSt, Soli)	1.664,79	(14,70)
Abschreibung	16.638,60	14.022,41
	4.363.417,26	6.127.975,03
III Fehlbetrag 2024 /2023	(134.086,37)	(98.226,47)

- **Unsere strategischen Zukunftsinvestitionen der Jahre 2023 und 2024 werden wir im Jahr 2025 in einen Konsolidierungskurs überführen.**
- A-IMA, KEDOQ-Schmerz und Qualitätsverträge sollen ab 2025 so geführt werden, das diese inhaltlich erfolgreich und weitgehend kostendeckend arbeiten. Wo inhaltlich möglich und sinnvoll, wollen wir diese auch um weitere Partnerzentren / -kliniken erweitern, was einerseits die Projekteffizienz positiv entwickelt, andererseits die Wirksamkeit in der Gestaltung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Schmerzen in Deutschland weiter stärkt.
- Die Innovationsfonds-Drittmittelprojekte stärken unsere Infrastruktur (Stichwort „Forschungsoffice“ der Geschäftsstelle) und haben sich als Plattform für Versorgungsforschung mit einem großen Netzwerk an Partnern auch aus dem Kreis der Mitglieder der Deutschen Schmerzgesellschaft bewährt. Hier hoffen wir auf neue Projektbewilligungen und werden die weitere Antragsarbeit weiterführen.
- Gleichwohl müssen und wollen wir im Rahmen einer nachhaltigen Konsolidierungs-Strategie auch die Kostensteigerungen der Inflation u.a. auffangen und uns auch auf der Beitragsseite solide aufstellen: Turnusmäßig steht von daher Beitragsanpassung ab 2026 an. (Anmerkung: bereit beschlossen von der Mitgliederversammlung 2024)

„Highlight“ bei den Ausgaben von 2024:

- 35.000,-- 3-Ländertagung Deutschland-Schweiz-Österreich in Berlin
- 45.000,-- Krankenhausreform Stellungnahmen / Expertenarbeit / Zielgruppen
- Wesentliche weitere und größere, geplante Sonderausgaben ergaben sich aus dem Aufbau der Qualitätsverträge, a-ima und KEDOQ-Schmerzplattform, wie auf der letzten Mitgliederversammlung ja schon besprochen und aktiv beschlossen.
- 30.000,-- Investitionen neue, gesicherte Server der Deutschen Schmerzgesellschaft für alle Daten KEDOQ-Schmerz sowie Studienregister sowie Team-Zusammenarbeit der Geschäftsstelle und Projekte

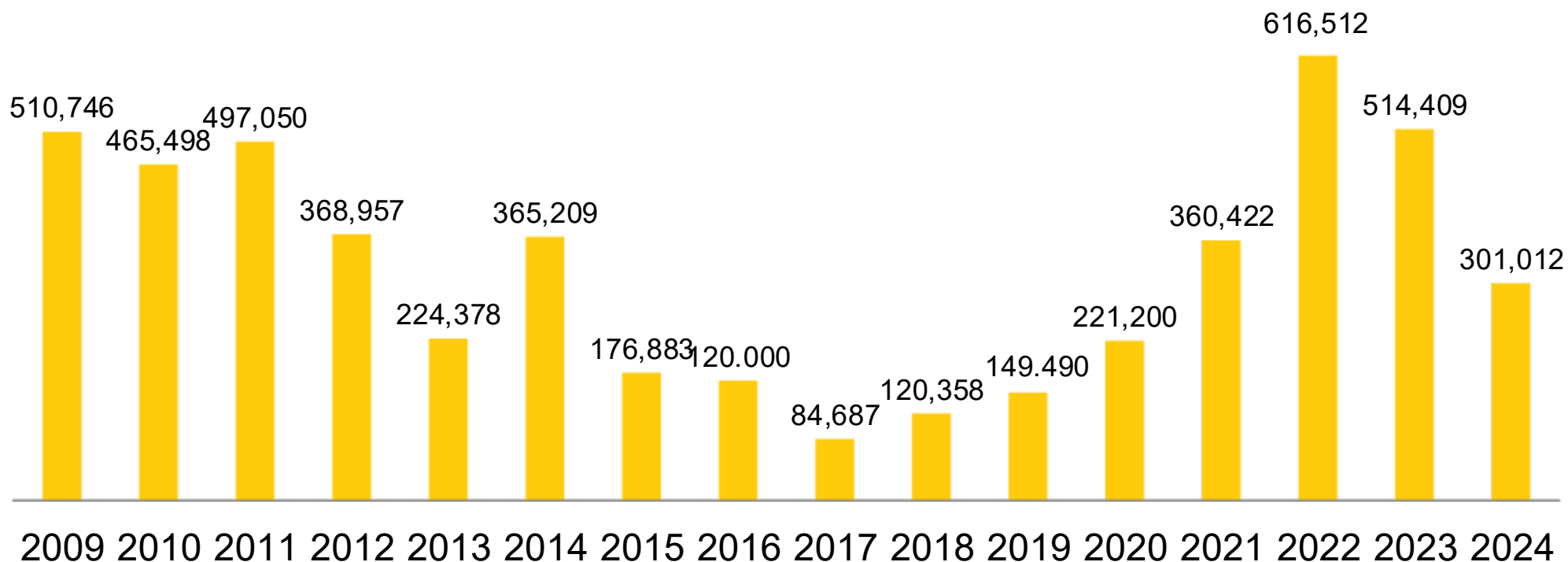
Der Konsolidierungskurs ist in 2025 wie versprochen eingeleitet:

- ✓ unsere inzwischen gezeichneten Qualitätsverträge bringen Gegenfinanzierungen von rund 15 Tausend Euro brutto/JAHR pro Vertrag (bereits in diesem Jahr Anzahl > 13 in 2025) jährlich aufsteigend ab 2025, 2026 und in 2027 bereits rund über 150.000 Euro netto insgesamt.
- ✓ Positiv in 2024: rund 42.000 Euro Zertifizierungseinnahmen Pflegekurse, im Vorjahr 800 Euro. Somit auch die entsprechend zugeordneten und neu eingestellten Personalkosten mit hoher Quote gegenfinanziert.
- ✓ Zudem haben die in 2024 neu aufgebauten Kurse der Schmerzakademie sämtlich bereits in 2025 einen positiven Deckungsbeitrag und laufen inzwischen stabil

Effektive LIQUIDITÄT: Kontostände zum Ende des Geschäftsjahres (Stichtag 31. Dez. des jeweiligen Jahres)

Treuhandkonten rausgerechnet sicherheitshalber

■ Euro



TOP 7

Bericht der Kassenprüfer

**Die Kassenprüfer berichten von der Kassenprüfung
und stellen ein positives Votum dar.**

TOP 8

Entlastung des
Präsidiums

Beschlussvorschlag:

„Die Mitgliederversammlung entlastet das Präsidium“



TOP 9

Wahl der Kassenprüfer/-innen

Beschluss:

Die Mitgliederversammlung wählt folgende Persönlichkeiten als Kassenprüfer/-innen:

Prof. Dr. Hans-Raimund Casser

PD Dr. Stefan Wirz



TOP 10

**Beschlussfassung:
Festsetzung der Höhe der
Mitgliedsbeiträge**

Beschluss:

Beschlüsse der letzten Mitgliederversammlung gelten fort.

Auch gilt erneut für 2026: Wer im vierten Quartal eines Jahres einen Antrag auf Mitgliedschaft stellt, ist für das vierte Quartal des Antragsjahres beitragsbefreit.

TOP 11
Bestätigung der Mitglieder des
KEDOQ-Schmerz-Ethikrats
(gemäß § 4 der
Geschäftsordnung der Deutschen
Schmerzgesellschaft)

Vorsitz.

- **Prof. Dr. phil. Hardo Sorgatz**

Stellv. Vorsitzende:

- **Prof. Dr. Erika Sirsch**

Weitere Mitglieder:

- **Jun.-Prof. Dr. Elena Enax-Krumova**
- **Prof. Dr. med. H. Christof Müller-Busch**
- **Prof. Dr. Axel Schäfer**
- **Prof. Dr. Dr. Heinz-Dieter Basler**

TOP 12
Berufung / Verleihung
Ehrenmitgliedschaft

Beschlussvorschlag:

„Die Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. wird Herrn Dr. Nagel (Mainz) verliehen.“

Begründung: erfolgt mündlich durch den Präsidenten der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.

TOP 13

Verschiedenes



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

